

## Eichendorff, Joseph von: 2. (1822)

- 1 Von kühnen Wunderbildern
- 2 Ein großer Trümmerhauf,
- 3 In reizendem Verwildern
- 4 Ein blühnder Garten drauf;
  
- 5 Versunknes Reich zu Füßen,
- 6 Vom Himmel fern und nah,
- 7 Aus anderm Reich ein Grüßen –
- 8 Das ist Italia!
  
- 9 Wenn Frühlingslüfte wehen
- 10 Hold übern grünen Plan,
- 11 Ein leises Auferstehen
- 12 Hebt in den Tälern an.
  
- 13 Da will sich's unten rühren
- 14 Im stillen Göttergrab,
- 15 Der Mensch kann's schauernd spüren
- 16 Tief in die Brust hinab.
  
- 17 Verwirrend in den Bäumen
- 18 Gehn Stimmen hin und her,
- 19 Ein sehnsuchtsvolles Träumen
- 20 Weht übers blaue Meer.
  
- 21 Und unterm duft'gen Schleier
- 22 Sooft der Lenz erwacht,
- 23 Webt in geheimer Feier

24 Die alte Zaubermacht.

25 Frau Venus hört das Locken,  
26 Der Vögel heitern Chor,  
27 Und richtet froh erschrocken  
28 Aus Blumen sich empor.

29 Sie sucht die alten Stellen,  
30 Das luft'ge Säulenhaus,  
31 Schaut lächelnd in die Wellen  
32 Der Frühlingsluft hinaus.

33 Doch öd sind nun die Stellen,  
34 Stumm liegt ihr Säulenhaus,  
35 Gras wächst da auf den Schwellen,  
36 Der Wind zieht ein und aus.

37 Wo sind nun die Gespielen?  
38 Diana schläft im Wald,  
39 Neptunus ruht im kühlen  
40 Meerschloß, das einsam hallt.

41 Zuweilen nur Sirenen  
42 Noch tauchen aus dem Grund,  
43 Und tun in irren Tönen  
44 Die tiefe Wehmut kund. –

45 Sie selbst muß sinnend stehen  
46 So bleich im Frühlingschein,  
47 Die Augen untergehen,  
48 Der schöne Leib wird Stein. –

49 Denn über Land und Wogen  
50 Erscheint, so still und mild,  
51 Hoch auf dem Regenbogen  
52 Ein andres Frauenbild.

53 Ein Kindlein in den Armen  
54 Die Wunderbare hält,  
55 Und himmlisches Erbarmen  
56 Durchdringt die ganze Welt.

57 Da in den lichten Räumen  
58 Erwacht das Menschenkind,  
59 Und schüttelt böses Träumen  
60 Von seinem Haupt geschwind.

61 Und, wie die Lerche singend,  
62 Aus schwülen Zaubers Kluft  
63 Erhebt die Seele ringend  
64 Sich in die Morgenluft.

(Lyrikkompass: 2.. Abgerufen am 05.07.2025 von <https://www.lyrikkompass.de/poems/59372>)